

Antworten zu Schülerarbeitsbogen "Albersdorf vor 100 Jahren"

Die Klasse im oberen Bild umfasst 89 (!) Kinder.

"Soldaten, Krieg und Uniformen", Erster Weltkrieg. Man sollte beim Kochen an Fett sparen. Rings um das Kriegskochbuch liegen Bezugsscheine für Lebensmittel, Heizmaterial und anderes, weil diese Güter im Krieg und den Notzeiten danach rationiert waren.

Nordostseekanal, früher Kaiser-Wilhelm-Kanal. Gebaut für militärische Ziele: Der Kriegsmarine sollte der Weg um Jütland erspart bleiben. Es ist die Grüentaler Hochbrücke, heute ist dort eine neue Brücke.

Man erkennt vor dem Laden Schmidt viele Dosen und Flaschen im Schaufenster, davor unter dem Briefkasten Blecheimer und -wannen, an der Wand hängen sehr viele Gurte und Riemen, wie sie für Pferde und Pferdegeschirre, aber auch im Stall bei anderen Tieren gebraucht wurden. Was der Stapel runder Ballen oder Behälter unten in Bildmitte ist, wissen wir (noch) nicht. Links im darüberliegenden Bild steht eine Pumpe, mit der Trinkwasser aus einem darunter liegenden Brunnen gepumpt wurde.

Das Gaswerk wurde 1908 errichtet und besteht seit langem nicht mehr. Das Gas wurde aus Steinkohle hergestellt. Herstellung von Gas aus Torf wurde woanders zeitweise auch betrieben, erwies sich aber als unwirtschaftlich. Erdgas wurde damals noch nicht gefördert. Das Gas wurde überwiegend für Beleuchtungszwecke (Straßenlaternen, Säle, vermögendere Haushalte) gebraucht, vielleicht gelegentlich schon zum Kochen auf Gasherden, auf keinen Fall zum Heizen – das geschah in Öfen mit Kohle, Holz oder Torf oder bei einigen teureren Gebäuden schon mit kohlebetriebenen Warmwasser-Zentralheizungen.

Ein Ochse ist ein kastrierter, also zeugungsunfähig gemachter Bulle. Ochsen wurden besonders fett, so liebte man damals das Fleisch.

"Straßenzüge früher und heute": Fahrbahn früher nicht asphaltiert. Alleebäume inzwischen verschwunden. Die Häuser sind zum Teil neu gebaut, zum Teil sehr stark umgebaut (Fenster, Türen, Aufstockung, erneuerte Außenmauern). Man sieht noch keine Autos, sondern fast nur Fußgänger.

Mühlen dienten hauptsächlich zum Mahlen von Getreide, meistens zu Mehl. Bei den Wassermühlen diente der Mühlenteich zum Aufstauen des Baches, so dass das Wasser aus erhöhter Lage über das Wasserrad floss und es antrieb.

"Kinder vor der Kamera": Die Jungen trugen fast sämtlich eine Kopfbedeckung, die mit der Mode wechselte, und überwiegend dunkle Jacken und Hosen, oft auch Matrosenanzüge. Alle Mädchen trugen Röcke, oft mit einer weißen Schürze über dem Rock. Nur wenige Mädchen trugen Hüte. Kinder (und Erwachsene) trugen meistens halbhohle lederne Schnürstiefel, manche offenbar auch Holzpantinen, zum Beispiel der Junge, der beim untersten Bild auf der Holzstange sitzt.

"Haus und Kate unter Reet und Stroh": Das Haus im "Freudental" links oben betritt man durch die große Dielentür, durch die auch ein mit Heu, Holz oder Brenntorf beladener Wagen hereinfahren konnte. Erst aus der Diele gelangte man in den Wohnteil. Von den zur Auswahl genannten Errungenschaften hatte das Haus sicher keine einzige.

Die Hochräder findet man auf der Tafel "Dampflok, Fuhrwerk, Hochrad, Automobil" in einem Fotoausschnitt von 1887.